

Protokoll der Sitzung vom 29.07.2010

- Zeit:** 10¹⁵ – 16⁴⁵ Uhr
- Sitzungsort:** Bayerische Staatsbibliothek, München
- Teilnehmer:** Martin Baumgartner
Dr. Elmar Fleuchaus
Verena Gaems
Marianne Groß
Hubert Jäger
Gerdi Koschatzky
Jörg Luber
Irmgard Pohrer
Ulrike Wiesner
Alfons Wittmann
Dr. Andreas Weber (Vorsitz, Protokoll)
- Gäste:** Birgit Heine
Dr. Bruno Klotz-Behrendes
Axel Krißler
Annette Langenstein
Verena Mattes (ab 14 Uhr)
Robert Scheuerl

Tagesordnung

TOP 1: Regularien.....	3
TOP 2: SISIS-Produkte allgemein	3
TOP 2.1: Aktueller Stand, Tests, Planungen	3
TOP 2.2: Freigabe der Clients unter Windows 7	4
TOP 3: OPAC	4
TOP 3.1: TouchPoint.....	4
TOP 3.2: Suchmaschine.....	5
TOP 3.3: Mobiler OPAC	5
TOP 3.4: Elektronischer Semesterapparat	5
TOP 3.5: Targets.....	5
TOP 4: Ausleihe	6
TOP 4.1: Quittungsdruck in V4.0.....	6
TOP 4.2: NCIP	6
TOP 4.3: Umsetzung LVO und ePayment.....	6
TOP 5: Katalog	7
TOP 5.1: Einführung der GND.....	7
TOP 5.2: Originalsprachliche Felder	8
TOP 5.3: Umstieg Unicode.....	8
TOP 5.4: Transfer der OCLC-Nummer in die Lokalsysteme	9
TOP 5.5: Transport der Anreicherungen aus Worldcat in die LS.....	9
TOP 5.6: Konsequenzen aus dem fortlaufenden Worldcat-Update.....	9
TOP 5.7: Buchdatenfelder im MFC	10
TOP 6: Erwerbung	10
TOP 6.1: Bericht vom QS-Meeting	10
TOP 6.2: Umsetzung des Edifact-Konzepts	10
TOP 6.3: DBS – Zweigstellen.....	10
TOP 7: Sonstiges	10
TOP 7.1: Titel-Dupdaten.....	10
TOP 7.2: Massen E-Mails aus dem Lokalsystem	11
TOP 7.3: ISBN-Suche	11
TOP 7.4: Jahresarbeiten	11

TOP 1: Regularien

Die Tagesordnung wird gegenüber der Einladung um die Punkte 3.5., 5.7., 6.3., 7.1. und 7.2. ergänzt.

TOP 2: SISIS-Produkte allgemein

TOP 2.1: Aktueller Stand, Tests, Planungen

Die Version V3.7pl2 wurde von der Verbundzentrale freigegeben und wird für die ASP-Systeme beim Umstieg auf die neue Hardwareplattform im LRZ in Betrieb genommen. Die Systeme der Hochschulen vollziehen den Umstieg jetzt, die Systeme der UBs werden im Herbst folgen.

Derzeit gibt es bei der SIKOM vermehrt Abbrüche. Das Verhalten der SIKOM soll durch den Patch pl2a verbessert werden. Tests die das bestätigen, liegen noch nicht vor.

In NRW konnten bei der Versorgungsschnittstelle vermehrt Timeouts verzeichnet werden, wenn bei den ZDB-Einspielungen viele Besitznachweise an einer Aufnahme hängen.

In Heidelberg und an der BSB wird seit März auf Linux-Basis die Version V4.0 getestet. Wegen des Wechsels der Datenbankversion und der Vergrößerung der Datenbank sind die Tests aufwändig. Bislang beschränken sich die Tests auf die eigentliche Migration, die mittlerweile zumindest an der BSB komplett durchgespielt werden konnte, die Anwendungen wurden noch nicht betrachtet. Weitere Tests der V4.0 gibt es an der ULB Münster.

Bei der Verbundsynchronisation werden in der V3.7pl2 mittlerweile .done-Dateien angelegt. Dafür aktualisiert sich das Fenster mit der Auswahlliste nicht mehr automatisch, was die Arbeit erheblich erschwert. Dieser Fehler ist unter der Nummer SRP-15109 gemeldet. In der Diagnose ist die Behebung für die Version V4.0 vorgesehen. Dies wird als nicht akzeptabel angesehen. Eine rasche Behebung in V3.7pl2 soll nochmals bei OCLC angemahnt werden.

In der Version V3.7pl2 sollen bei der Ausspeicherung der Daten nun auch die Daten der UEGs mit ausgespeichert werden. Konkrete Tests dazu liegen noch nicht vor.

Ebenfalls soll bei dem Problem SRP-14158 nachgehakt werden, da auch weiterhin Sonderzeichen in den freien Feldern nicht gespeichert werden können, was z.B. bei URLs gravierend ist. Ebenfalls soll die Kopierbarkeit der Katkeys in den Clients mit Cut&Paste gefordert werden, siehe SRP-14072.

TOP 2.2: Freigabe der Clients unter Windows 7

(siehe SRP-13822) Die Clients werden bei verschiedenen Bibliotheken bereits im Echtbetrieb eingesetzt und zeigen im Betrieb keine Probleme. Bei der Installation müssen die Rechte für die Installationsverzeichnisse angepasst werden.

TOP 3: OPAC

TOP 3.1: TouchPoint

Die Erarbeitung eines geeigneten Kategorienschemas bedarf einer eingehenden Diskussion und soll in einer kleinen Gruppe (Frau Wang, Herr Baumgartner, Herr Wittmann, Herr Weber) erfolgen. Die Zwischenergebnisse werden nachrichtlich an die Mitglieder verteilt.

Ziel ist es ein Schema zu finden, das umfassend und in der Nomenklatur einfach zu durchblicken ist. Angestrebt wird eine geeignete Nummerierung auf Basis von MARC21.

Kurios wird die Aussage bewertet, dass NCIP zwar für V3.7pl2 bereitgestellt wird, das aber erst nach der Implementierung in V4.0 zur Verfügung gestellt wird. Damit sind realistische Tests mit TouchPoint nicht in Aussicht, da die Selbstbedienungsfunktionen nicht vorhanden sind.

Ein in Aussicht gestelltes Papier, in dem die Differenz der Funktionen mit NCIP im Vergleich zum jetzigen Stand aufgelistet wird, liegt bislang nicht vor.

TOP 3.2: Suchmaschine

Derzeit gibt es keine Pflege für FAST, da dazu wegen der Abkündigung des OEM-Vertrags kein unseren Bedingungen entsprechendes Angebot unterbreitet werden konnte. Kurzfristig kann man mit dieser Situation auskommen, mittelfristig wird die Migration zu Lucene als ein möglicher Weg erachtet. Hier ist abzuwarten, wann OCLC eine Lösung auf dieser Basis anbieten kann.

TOP 3.3: Mobiler OPAC

Die von der BSB entwickelte Lösung liegt nun in einem neuen Package vor, in dem die Verfügbarkeitsrecherche ebenfalls ad hoc funktioniert. Es ergibt sich dadurch ein sehr überschaubarer Aufwand bei der Installation. Das Package steht den bayrischen Bibliotheken zur Benutzung frei.

Bei Bibliotheken, die als Standard die erweiterte Suche eingestellt haben, ist über eine vorgeschaltete Seite die zum Aufruf verwendete URL zu erweitern, so dass mit der einfachen Suche gestartet wird, da wegen der begrenzten Darstellungsfläche die erweiterte Suche nicht übersichtlich dargestellt werden kann.

Die BSB hat den Funktionsumfang des OPAC unter Verwendung einer Worldcat-API erweitert, so dass die nächste Bibliothek angezeigt wird, die das Medium besitzt. Dieser Dienst ist vor allem für die Nutzung des Mobile-OPAC sinnvoll.

TOP 3.4: Elektronischer Semesterapparat

In Bayern gibt es verschiedene Ansätze einen integrierten Weg für die Erstellung von Semesterapparaten anzubieten. In Würzburg wird das über eine auf der Visual Library aufbauende Lösung erreicht. In Erlangen wird eine Bestellung über SFX an den internen Lieferdienst geleitet. In der Diskussion wird festgestellt, dass die Funktionalitäten der lokalen Z39.50-Targets nicht optimal sind und hier deutlicher Verbesserungsbedarf besteht.

TOP 3.5: Targets

Die UB Eichstätt hat die Einbindung der BVB-Fast-Targets im InfoGuide-Wiki dokumentiert. Bei der Verwendung der Targets ergeben sich teilweise Performance-Probleme, die seitens der Verbundzentrale mit der zeitweisen Überschreitung der

durch die Lizenz beschränkten Suchen Pro Sekunde erklärt werden. Eine mögliche Ursache ist die Ermittlung der Hierarchiebeziehung eines Treffers über FastShort-PluginESP5, was einige weitere Suchanfragen erzeugt. Könnte die Hierarchiebeziehung aus den Katalogdaten erfolgen, ergäbe sich ein deutlicher Performancegewinn.

TOP 4: Ausleihe

TOP 4.1: Quittungsdruck in V4.0

Von der Firma OCLC wurden verschiedene Varianten von Ausdrucken der Quittungen präsentiert. (siehe eMail von OCLC vom 9.7., SRP-15059)

Grundsätzlich wird festgestellt, dass der Ausdruck von originalsprachlichen Elementen nicht notwendig ist. Es ist jedoch notwendig, dass Namen, in denen Zeichen in UTF-8 erfasst werden, richtig ausgedruckt werden. Ein grundsätzlicher Verzicht des Druckes der Zeichen aus UTF-8 ist also nicht gegeben, zumal wenn Drucker verwendet werden, die im Gegensatz zu den jetzt unterstützten Modellen mit der Zeichendarstellung keine Probleme haben. Als Übergangslösung wird der vorgeschlagene Weg der Rückkonvertierung in ISO 8859-1 angenommen.

Es wird auch die Frage gestellt, was aus dem QD-Konzept umgesetzt wird. Zu dem QD-Konzept gibt es eine Stellungnahme aus Erlangen. Inwiefern daraus Punkte noch in das Konzept einfließen werden, muss geprüft werden, da einerseits sehr spezielle Wünsche geäußert werden und andererseits das Konzept schon lange an OCLC verschickt wurde.

TOP 4.2: NCIP

Wie oben schon festgehalten, soll NCIP für die V3.7pl2 erst nach der Fertigstellung in der V4.0 zur Verfügung stehen. Das bedeutet, dass Tests für den TouchPoint in absehbarer Zeit keinen Sinn machen. Derzeit gibt es noch keine Auskunft, wie die Funktionalität im Vergleich zu den jetzigen Möglichkeiten aussehen wird. Das dazu in Aussicht gestellte „Delta-Papier“ liegt nicht vor.

TOP 4.3: Umsetzung LVO und ePayment

Das nach vielen Änderungen und Erweiterungen präsentierte Feinkonzept zur Umsetzung der LVO soll nicht umgesetzt werden. Ein neuer, pragmatischer Ansatz (sie-

he Tischvorlage von Herrn Gillitzer/Herrn Scheuerl) wird vorgestellt, der von der BSB umgesetzt werden wird.

Bei dem Thema ePayment steht weiterhin die Frage der Nutzbarkeit der bayerischen Basiskomponente offen. Die neue, jetzt exemplarisch im Echteininsatz befindliche Lösung auf Basis von T-Systems sieht besser aus, weil es im Gegensatz zu der letzten Lösung eine Paypage gibt und die Komponente auch außerhalb des Behörden-netzes genutzt werden kann. Ein Problem ist, dass das System derzeit nur in Verbindung mit dem Haushaltssystem IHV eingesetzt werden kann. Gegenüber Schnittstellen zu anderen Haushaltssystemen ist man offen, jedoch ist derzeit nur die Unterstützung eines weiteren Systems in Aussicht gestellt. Grundsätzlich gilt aber immer noch die schriftlich vom Ministerium erteilte Befreiung von der zwingenden Nutzung der Basiskomponente.

Statt der Verbuchung in den Haushalt gibt es die Alternative einen externen Provider zu wählen, über den die Buchungen laufen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die anfallenden Gebühren seitens der Bibliotheken abgefangen werden. Dazu muss die generelle Bereitschaft vorhanden sein. Die Kosten halten sich aber im Vergleich zu der Anschaffung eines Kassensautomaten oder den Arbeitskosten für die Einnahme an der Theke im Rahmen.

TOP 5: Katalog

TOP 5.1: Einführung der GND

Die Einführung der GND ist für das vierte Quartal 2011 angekündigt. Herr Scheuerl stellt ein Papier mit Überlegungen zur Umsetzung dieser Änderung in den Lokalsystemen vor (siehe eMail vom 18.6., SRP-13823).. Die Kernüberlegung ist, lokal zunächst die Trennung der Normdaten beizubehalten und die Vereinheitlichung in eine Normdatei, wenn überhaupt notwendig, erst in einem zweiten Schritt zu vollziehen. Der Vorschlag wird befürwortet, zumal sowohl OCLC als auch Ex-Libris die Idee unterstützen und die Umsetzung des ersten Schrittes keine zusätzlichen Kosten mit sich bringt. Es soll ein neues Papier erstellt werden, in das die Ergebnisse der bishe-

rigen Diskussionen eingehen und der Schritt 2 weggelassen wird. Dazu wird dann ein technisches Konzept von OCLC erwartet.

Als problematisch wird gesehen, dass die Umstellung quasi zu einem Stichtag passieren soll. Das bedingt, dass alle Bibliotheken einen gleichen Versionsstand haben.

Der volle Umfang der Normdaten kann im lokalen OPAC dem Benutzer angeboten werden, in dem auf die „echte“ Normdatei verlinkt wird. Der Nutzen der Speicherung der Normdaten im Lokalsystem könnte gesteigert werden, wenn alle Informationen in den lokalen Normdaten durch geeignete Konfiguration angezeigt werden könnten, z.B. Geoinformationen. Weiterhin sollte beim Export der Daten angegeben werden können, welche Informationen aus den Normdaten ausgespeichert werden. Eine geeignete Anzeige der Normdaten in den Navigatoren für den Autor oder die Institution sollte ebenfalls überdacht werden.

TOP 5.2: Originalsprachliche Felder

Die Felder mit originalsprachlichem Inhalt sollen laut OCLC-Planung in einem einzigen Feld (671) abgelegt werden (siehe SRP-13399, SRP-15065). Das steht im Widerspruch zu der sonst üblichen internen Speicherung auf mehreren Feldern. Die Speicherung in einem Feld darf den Zugriff auf die Inhalte nicht kompliziert machen, d.h. z.B. in der Taglib des TouchPoint muss gezielt ein Element daraus angesprochen werden können. Ebenso muss die Anzeige in den Clients in getrennter Form erfolgen. Auch bei der Wahl der Bezugfelder weicht man von der sonstigen Vorgehensweise ab, da in 671 dafür MAB-Kategorien und nicht SIKIS-Kategorien verwendet werden.

TOP 5.3: Umstieg Unicode

(siehe SRP-13826) Derzeit werden Tests gemacht, um die Anzahl der betroffenen Sätze für die einzelnen Bibliotheken zu ermitteln. Wenn nur ein kleiner Teil der Datensätze betroffen ist, dann kann die Nachversorgung über die Schnittstelle erfolgen. Wenn sich herausstellt, dass zu große Datenmengen betroffen sind, muss eine alternative Versorgung in Betracht gezogen werden.

Grundsätzlich stellt die Versorgung der lokalen Systeme mit UTF-8 Zeichen über die SIKOM kein Problem dar. Der Umgang mit dem Nichtsortierzeichen muss gelöst werden.

TOP 5.4: Transfer der OCLC-Nummer in die Lokalsysteme

Die OCLC-Nummern sind in den Verbund eingespielt. Jetzt können die Daten daraus exportiert werden. In der Verbundzentrale werden derzeit Methoden getestet, die Teilmengen für die jeweiligen Bibliotheken zu selektieren und diese dann bereit zu stellen. Die Datei mit allen Einträgen kann bereits jetzt abgeholt werden. Eine Selektion ist notwendig, da sonst für Sätze die lokal nicht vorhanden sind, durch IMX neue Einträge erstellt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass in der Kategorie 1025, in die die OCLC-Nummer gespeichert werden wird, auch andere Nummern abgespeichert werden.

Wenn die OCLC-Nummern in das Lokalsystem überführt sind, kann der Direkteinstieg aus Worldcat konfiguriert werden. Dies setzt voraus, dass nach der OCLC-Nummer gesucht werden kann. Falls FAST im Einsatz ist, reicht eine Indexierung dort aus. Sonst muss das Wörterbuch aktualisiert werden.

TOP 5.5: Transport der Anreicherungen aus Worldcat in die LS

Neben der OCLC-Nummer werden von Worldcat auch weitere Daten zurück geliefert, die für die Lokalsysteme von Interesse sein können, z.B. DDC-Klassifikation, Subject Headings oder Sprachcodes. Es wird derzeit über Mechanismen nachgedacht, diese Informationen geeignet in die Lokalsysteme zu transportieren. Die BSB prüft gerade die Qualität der gelieferten Daten. Es wird damit gerechnet, dass die relevanten Daten bis Oktober in die Verbunddatenbank eingeflossen sein werden.

TOP 5.6: Konsequenzen aus dem fortlaufenden Worldcat-Update

Es ist angestrebt, monatlich ein Update durchzuführen. Wenn es möglich ist, sollen diese Daten vor einem Wochenende zur Abholung über die Sikom bereit gestellt werden.

TOP 5.7: Buchdatenfelder im MFC

Die Anzeige des Feldes 9902 wird nicht als problematisch gesehen. Jedoch wird befürchtet, dass dann der Wunsch der Änderungsmöglichkeit folgt. Das würde dann eindeutig zu weit gehen.

TOP 6: Erwerbung

TOP 6.1: Bericht vom QS-Meeting

Das Protokoll liegt noch nicht vor und wird nachgereicht. Es sind alle Prio 1 Punkte in die Planungen für die Version V4.1 bzw. V4.2 eingegangen. Wie die Umsetzung dieser Punkte läuft und welche weiteren Punkte realisiert werden bleibt abzuwarten. Insgesamt blieb zuletzt die Berücksichtigung von Change-Requests in den Planungen unter der Erwartung zurück.

TOP 6.2: Umsetzung des Edifact-Konzepts

Die Arbeiten zum Konzept sind weitgehend abgeschlossen, es fehlt noch das Mapping zwischen EC-Feldern und den Edifact-Feldern. Dieses wird von Herrn Dr. Fleuchaus noch erstellt. Entgegen erster Aussagen, dass Teile im Rahmen der normalen Weiterentwicklung umgesetzt werde, scheitert die weitere Umsetzung an der Klärung der Übernahme der entstehenden Kosten. Ein Vorschlag wäre, dass die Erstellung der Rechnungen im Rahmen der Wartung umgesetzt wird und die Übermittlung von Meldungen gegen Bezahlung erfolgt. Seitens der Mitglieder der Arbeitsgruppe ist viel Zeit für die Erstellung des Konzeptes geflossen. Sollte die Umsetzung oder die Nutzung komplett nur gegen Bezahlung erfolgen, dann muss man sich Überlegen, die Erstellung des Konzepts in Rechnung zu stellen.

TOP 6.3: DBS – Zweigstellen

Die dazu existierenden SRPs 10696 und 5352 sollen angemahnt werden.

TOP 7: Sonstiges

TOP 7.1: Titel-Dupdaten

Seit einigen Versionen werden Optimierungen insbesondere bei der Ausleihe durch Verwendung der Inhalte der Tabelle titiel_dupdaten erreicht. Bislang war nicht klar,

dass diese Tabelle, neben der Möglichkeit diese für Auswertungen mit Crystal Reports zu verwenden, für weitere Zwecke, auch SISIS-interne, genutzt wird.

TOP 7.2: Massen E-Mails aus dem Lokalsystem

Es wird die Frage gestellt, ob an den Bibliotheken die Mail-Adressen in den Benutzerdaten verwendet werden, um Informationen an die Benutzer zu verteilen. Es wird in dem Zusammenhang festgestellt, dass dies ein sehr heikles Thema ist und die Versendung über diesen Weg unbedingt mit dem Datenschutzbeauftragten abgeklärt werden sollte. In den Nutzungsrichtlinien muss diese Verwendung der Daten aufgeführt sein. Das Einrichten einer Mailing-Liste in die sich die Benutzer aktiv eintragen müssen, wird als bester Weg gesehen.

TOP 7.3: ISBN-Suche

Die Suche nach der ISBN ist weiterhin nicht befriedigend. Für die Version V4.2 sollen die mittlerweile anerkannten Defizite beseitigt werden. Im InfoGuide gibt es über das „SearchPlugin“ die Möglichkeit bei Suchen nach der ISBN diese in eine Normalform zu bringen. Für die freie Suche ist das jedoch problematisch.

TOP 7.4: Jahresarbeiten

Die Jahresarbeiten dauern nach wie vor zu lange, da für die Bearbeitung „Standardroutinen“ verwendet werden. Die BSB hat die Zeiten durch eigens erstellte Programme um den Faktor 60 verkürzen können. Eine Übernahme der Vorgehensweise der BSB in den Standard wird mit Hinweis auf die verschiedenen Systemumgebungen weiterhin abgelehnt. Hier sollte noch einmal eine Verbesserung angemahnt werden.

Der Termin für die nächste Sitzung wurde auf den 9.11. festgelegt. Frau Koschatzky klärt, ob von der UB Erlangen ein Raum bereit gestellt werden kann.

gez. Weber, 05.08.2010